

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

233 (6.10.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 233.

Ersteinst 18 g l i d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 6. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitzt man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 5. Okt. Der Bad. Frauenverein, welcher als eine seiner bedenklichsten Aufgaben die Ausbildung von Krankenschwestern betrachtet und in seinem Verband über 400 Schwestern zählt, hat nun auch hauswirtschaftliche Kurse in den Lehrplan aufgenommen. Die Erfahrung hat einerseits gelehrt, daß der Betrieb der Krankenanstalten sich am günstigsten gestaltet, wenn Krankenpflege und Haushalt von Schwestern besorgt werden, andererseits, daß manche alleinstehende Persönlichkeit zu einem festgegliederten Verband und einem Wirkungskreis innerhalb desselben wünscht, aber doch keine Neigung und Fähigkeit zur Krankenpflege besitzt. Diesem doppelten Bedürfnis sollen die Hauswirtschaftskurse dienen und Anfang November beginnen. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise hat für diesen Zweck eine unter höchstem Protektorate stehende Hauswirtschaftsschule gnädigst zur Verfügung gestellt. Der theoretische und praktische Unterricht wird sämtliche Gebiete des Hauswesens umfassen und etwa 3 Monate in Anspruch nehmen. Daran wird sich ein theoretischer Unterricht in der Krankenpflege im Ludwig Wilhelm-Krankenhaus anschließen. Der Unterricht ist für solche, welche dem Verein als Schwester beitreten, unentgeltlich; die Bedingungen zur Annahme und zum Eintritt sind die gleichen für die Kandidaten der Krankenpflege, wie für die des Haushalts. Beide haben sich schriftlich oder persönlich an den Vorstand der Abteilung III. des Bad. Frauenvereins, Gartenstraße 47, zu wenden, wo die Formulare zur endgültigen Anmeldung erhältlich sind. Auch ist die Präsidentin Frau Lauter, Westendstraße 59, und Frau Oberin Koller, Ludwig Wilhelm-Krankenhaus zu jeder Auskunft gerne bereit.

Karlsruhe, 5. Okt. Adreßbücher und Meistertitel. Gegenwärtig ist man in den größeren Städten damit beschäftigt, die neuen Adreßbücher herzustellen. Es sei nun darauf aufmerksam gemacht, daß der Titel „Meister“ in Verbindung mit der Bezeichnung eines Hand-

werks in den Adreßbüchern nur der führen darf, der die Meisterprüfung bestanden und in seinem Handwerk das Recht zur Anleitung von Lehrlingen erworben hat. Wer unbefugter Weise den Meistertitel führt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. Alle Handwerker, welche am 1. Oktober 1901 das Handwerk persönlich und selbständig bereits ausübten, dürfen den Meistertitel führen, wenn sie damals schon in ihrem Handwerk die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen hatten. Wer nach jenem Zeitpunkt (1. Oktober 1901) sein Geschäft begonnen hat, muß, wenn er den Meistertitel führen will, die Meisterprüfung ablegen.

† Pforzheim, 5. Okt. Der neue Bezirksamtshaus wird in den nächsten Tagen seiner Bestimmung übergeben werden.

† Pforzheim, 5. Okt. In Brödingen erschoss sich gestern früh in einem Anfall von Geistesstörung der 32 Jahre alte Fasser Gottlieb Kühn. Derselbe war noch am Tage zuvor bei der Hochzeit seiner Schwägerin lustig und guter Dinge. Kühn lebte in guten Verhältnissen.

† Schwesingen, 5. Okt. Eine Vertrauensmännerversammlung der national-liberalen Partei stellte den Cigarrenfabrikanten Rixhaupt vom Wersauer Hof als Landtagskandidaten für den Bezirk Schwesingen-Ladenburg auf.

† Mannheim, 5. Okt. Die Typhuserkrankungen in Käferthal haben eine erschreckende Zunahme erfahren. Nachdem schon ca. 3 Wochen kein Typhusfall mehr vorgekommen, wurden am letzten Donnerstag sechs Typhuserkrankungen festgestellt. Die Erkrankten sind in hiesigen und im Mannheimer Krankenhaus untergebracht. — In Käferthal verunglückte der ledige Fabrikarbeiter Anton Beckmann im Elektrizitätswerk von Brown, Boveri u. Co. dadurch, daß ihn ein ca. 17 Ztr. schwerer Eisenteil traf und ihm das rechte Bein unterhalb des Knies abschlug. Der Verunglückte wurde in das Allgemeine Krankenhaus

in Mannheim überführt, wo ihm das Bein abgenommen werden mußte.

† Baden-Baden, 5. Okt. Der badische Lehrerverein hielt gestern hier seine Generalversammlung ab. Namens der Stadtverwaltung begrüßte Oberbürgermeister Sönnner die Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Von auswärts waren erschienen: Oberlehrer Seiler-Augsburg, Oberlehrer Honold-Stuttgart, Oberlehrer Bades-Darmstadt, welche die Grüße der bayerischen bezw. württembergischen und hessischen Lehrervereine überbrachten. An den Großherzog wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Weit über 1000 Mitglieder des badischen Lehrervereins in Baden zu ernster Beratung zur Hebung der Volksschule versammelt, senden Eurer Kgl. Hoheit in dankbarer und treuer Gesinnung ehrfurchtsvollen Gruß und Huldigung.“ Hauptlehrer Rödel-Mannheim referierte über das Thema: Die Bedeutung einer zeitgemäßen Volksbildung und die hieraus sich ergebenden Forderungen. In den vom Referenten aufgestellten Leitsätzen wird u. a. gefordert: Umgestaltung des Normallehrplans und der Volksschullehrerbücher unter Mitwirkung von Vertretern der Lehrerschaft; Erweiterung der Unterrichtszeit an den Volks- und Fortbildungsschulen; Anerkennung der Seminare als höhere Lehranstalten, deren Absolvierung zum Besuch der Hochschulen berechtigt; an den Seminaren sollen nur akademisch gebildete Lehrer wirken; gehaltliche Gleichstellung der Volksschullehrer mit den gleichzuachtenden Beamten unter Einrechnung in den Beamtengehaltstarif ohne Mehrbelastung der Beamten; Vermehrung der Hauptlehrerstellen. Auf die ergangene Einladung an den Oberschulrat hatte derselbe folgende Antwort gesandt: „Wir sagen für die Einladung unseren besten Dank. Wir werden das Ergebnis der Versammlung mit Interesse verfolgen. Dr. Arnspurger.“ Die Bekanntgabe dieses Schreibens rief allgemeine Heiterkeit hervor.

† Aus dem Dreisamtal, 5. Okt. Zwischen Zarten und Ebnet, abseits der Straße, erschoss sich vorgestern ein 25 Jahre alter gut gekleideter Mann. Ein bei demselben vorgefundener Zettel läßt auf Liebeskummer als

Feuilleton.

4)

In goldenen Ketten.

Roman von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

„Nun und Sie, Herr Brandhorst?“ frug Baleska mit verblüffender Redheit.

Er stieg einen Augenblick, sagte aber dann lachend: „D mit uns Herrn der Schöpfung ist das ganz etwas anders, denn für die meisten jungen Damen sind wir interessanter, wenn wir die erste, stürmende Jugend hinter uns haben und im Leben eine gute, feste Position besitzen. Solch ein schlanker Leutnant mit dem glatten Gesicht, dem Frühlingsbärtchen, wie der, der Sie soeben verliebte, der kommt doch nur als Tänzer in Betracht. Ihr wirkliches Interesse wenden die jungen Damen der heutigen Welt Klugerweise doch nur solchen Männern zu, die alle Tage heiraten und ihnen goldene Schätze in den Schoß werfen können. Mit der veralteten Romantik einer ersten, großen Liebe, der man alles opfern mußte, macht sich heutzutage doch so leicht keine mehr lächerlich.“

Sein Blick ruhte fast wie hypnotisierend auf dem Mädchen, als ob er ihr Innerstes ergründen wollte.

„Starre mich nur an mit Deinen listigen, wasserblauen Augen,“ dachte Baleska, „ich verrate mich doch nicht.“

„In Ihrer Jugend aber war man doch wohl noch so romantisch und hatte seine erste Liebe?“ fragte sie aber dann lachend. „Ihre erste Liebe war natürlich blond und hatte schwärmerische blaue Augen und trug eine mächtige Krinoline.“ Brandhorst biß sich ärgerlich auf die Lippen. Wollte ihn dieses kaum dem Backfischalter entwachsene Mädchen etwa foppen?

„Meine Mutter hat in ihrer Jugend wohl eine Krinoline getragen, ich aber weiß nichts von dieser Tracht, ebensowenig wie ich eine erste Liebe gekannt habe,“ sagte er dann aber fast verlezt.

„Also Sie hatten keine erste Liebe, und es soll doch so schön sein, alle Dichter fingen und sagen davon.“

„Die heutigen Dichter kaum noch,“ meinte er blasfem.

„Aber Göthe und Schiller und andere große Geister taten es.“

„Göthe und Schiller sind jetzt auch veraltet,“ bemerkte Brandhorst mit überlegenem Lächeln, „der moderne Mensch fragt nicht mehr nach ihnen. Jetzt regieren das Interesse, der Vorteil und der Fortschritt die Welt. Wer eine neue Erfindung macht, der nützt der Menschheit mehr

als der größte Dichter; darauf allein beruht der Fortschritt des Weltgetriebes. Sie sollten nur mal meine Werke in Schlessien sehen, meine großen Glashütten, wo tausende von Händen der Industrie und dem allgemeinen Wohle dienen. Wenn es in den großen Kesseln brodeln und siedet, der rote Feuerstein in den mächtigen Öfen glüht, und die Arbeiter mit ihren dunklen, geschwärtzten Gesichtern die flüssige Glasmasse blasen und formen, das ist ein Bild der Tatkraft und voll pulsierendes Leben. Hoffentlich kann ich Ihnen das alles einmal zeigen, gnädiges Fräulein.“

„Mir? Wie sollte ich nach Schlessien kommen? Große Reisen zu machen, dazu haben wir kein Geld!“

„Sie wollen mich nicht verstehen, aber ich bin ein Mann von schnellem Handeln, und wo Blumen auf meinen Pfaden erblühen, nun, da gehe ich eben nicht daran vorüber, das heißt, wenn sie mir gefallen!“

„Sie werden ja ganz poetisch und doch verachten Sie die Dichter!“ Baleska lachte etwas gezwungen, denn der Mann des schnellen Handelns wurde ihr unheimlich, und sie war froh, daß der Contretanz jetzt begann, der keine solche längere Unterhaltung gestattete.

Der Skotillon mit dem schrecklichen Freier stand ihr zwar auch noch bevor, aber da wurde

Motiv der Tat schließen. Im Deckel der Uhr steht: J. Sawalsberg.

† Gndingen, 5. Okt. Seit langer Zeit hat sich der Tabakbau nicht mehr so gelohnt, wie dieses Jahr. Ein großer Teil des Tabaks wurde, wie die „Preisg. Nachr.“ mitteilen, um den Preis von 39 Mk. verkauft.

Waldshut, 4. Okt. Gestern abend wurde der hiesige Gefangenwart Ellison verhaftet und nach Konstanz abgeführt. Wie es heißt, werden ihm Verfehlungen gegen § 174 N.-St.-B. zur Last gelegt. Die zahlreiche Familie des G. wird allgemein bedauert.

— Eine bemerkenswerte Neuerung auf den badischen Bahnen ist am 1. Oktober in Kraft getreten. Seit diesem Tage führen die gewöhnlichen Züge keine 1. Klasse mehr. Die Abteile für die oberen Zehntausend bleiben auf die Schnellzüge beschränkt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Okt. Eine heute nacht abgehaltene Versammlung der Ausständigen der Omnibus-Gesellschaft erklärte den Ausstand für beendet.

Hamburg, 5. Okt. Die Kindsmordaffäre der Hebamme Wiese nimmt einen großen Umfang an. Jetzt wird noch ein weiteres Kind vermisst, das der Wiese zur Pflege übergeben wurde. Darnach müssen der Wiese 5 Kindsmorde zur Last gelegt werden. Die polizeilichen Ermittlungen scheinen den Verdacht zu bestätigen, daß die Wiese die fremden Kinder und das ihrer Tochter vorzüglich getötet und die Leichen im Feuerraum ihres Küchenherdes verbrannt habe. Die Wiese hat den Feuerraum ihres Küchenherdes vermutlich zum Zwecke der Beseitigung der Kinder erweitern lassen.

* Hamburg, 6. Okt. Ein starker Weststurm verursachte mehrere Schiffsunfälle. Unweit Rotterdam strandete ein Fischdampfer, wobei 13 Personen ertranken. Im Bristolkanal ging der Dampfer „Irene“ mit der ganzen Besatzung unter. Der Dampfer „Finburg“ von Hamburg nach Yokohama unterwegs, gilt als verschollen. Bei Mazatlem strandete das Barkschiff „Clara“. Die ganze Besatzung ist ertrunken.

* Eisen, 6. Okt. (Berl. Tagbl.) In Kottbusen durchschnitt ein Bergmann mit einem Rasiermesser seiner Frau den Hals und verletzte sich tödlich.

* Leipzig, 5. Okt. Das Reichsgericht verwarf die Revision des früheren Fabrikdirektors Terlingen aus Oberhausen und seines Buchhalters Kosbadi, die vom Schwurgericht Duisburg am 9. Juli verurteilt worden waren.

München, 5. Okt. In Zentrumskreisen rechnet man aus der Wahlerteilung zum neuen Wahlgesez 86 Liberale, 56 Liberale, 13 Sozialdemokraten und 8 Bauernbündler heraus.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 5. Okt. Der Kaiser empfing heute vormittag den Grafen Khuen-Hedervary

in Audienz, in der letzterer über die Gründe seiner Demission und über die Lage eingehenden Bericht erstattete. Der Kaiser hat sich weitere Entschliessungen vorbehalten.

* Wien, 5. Okt. Das Ergebnis der Besprechungen in Würzburg befriedigte die beiden Souveräne in hohem Grade. Als äußeres Zeichen der Befriedigung verlieh Kaiser Nikolaus dem Grafen Soluchowski den Andreasorden mit Brillanten und Kaiser Franz Josef dem Grafen Samsdorff das Großkreuz des Stephansordens mit Brillanten.

* Wien, 6. Okt. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Lemberg: Hier veranstalteten 3 Husaren aus Erbitterung wegen ihrer Dienstzurückbehaltung Ausschreitungen, wobei einige Personen durch Säbelhiebe verletzt wurden. Die Manifestanten widersetzten sich auch einer Militärpatrouille. Einer wurde festgenommen, die anderen flüchteten.

* Wien, 6. Okt. Die Meldung über Judenmezeleien in Mohilen ist un begründet.

Scandinavien.

* Alesund, 5. Okt. Der norwegische Dampfer „Terjevigen“ ist vorgestern während des Sturmes, unweit von hier gesunken. Die ganze aus 12 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

England.

* London, 6. Okt. Das neue Kabinett ist gebildet: Austin Chamberlain Schatzkanzler, Alfred Lyttleton Kolonialsekretär, Arnold Forster Kriegssekretär, Brodrick Sekretär für Indien, Graham Morrey Sekretär für Schottland, Lord Stanley Postminister.

Italien.

Rom, 4. Okt. In seiner gestern veröffentlichten Enzyklika gedenkt Pius X. zunächst seiner Wahl zum Papst. Er sagt, er habe unter Tränen und inbrünstigen Gebeten seine Erwählung zu vermeiden gesucht, da er sich unwert dieser Ehre gehalten. Er sei auch besonders durch die höchst verhängnisvollen Verhältnisse in der bürgerlichen Gesellschaft erschreckt gewesen, weil diese gegenwärtig mehr als in der Vergangenheit von einer sehr tiefgehenden Unzufriedenheit erfüllt sei, die immer mehr um sich greife und die Gesellschaft dem Verderben zuführe. Er habe sich dem Willen Gottes und im Vertrauen auf seine Hilfe gefügt. Für sein Pontifikat gebe es kein anderes Programm als das Ziel, alles auf Christus zurückzuführen, so daß Christus alles und in allem sei. „Der eine oder andere wird in unserer Seele geheime Bestrebungen zu entdecken suchen, um sie auf weltliche Ziele und Parteiwünsche zurückzuführen. Wir erklären, um jeder nichtigen Erwartung vorzubeugen, daß wir vor der menschlichen Gesellschaft nur Diener Gottes sein wollen und sein werden, dessen Willen auszuführen wir eingesetzt sind“. . . . Die Enzyklika schließt mit dem päpstlichen Segen.

sie hoffentlich recht viel zu Extratouren geholt, und dann wollte sie ihre ganze Schlantheit anbieten, daß die Unterhaltung nicht wieder solche versängliche Wendung nahm. Was sich der Mensch nur einbildete! Eine Blume auf seinen Pfaden sollte sie sein, nach der er nur die dicke Hand auszustrecken brauchte! Sie mußte da doch energisch danken für die so bescheidene Rolle, die er ihr gnädigst in seinem Leben zuerteilt, denn die Blume konnte er ja eines Tages mißachten. Das Empörendste aber war der Ton, mit welchem er von Adloff, dem Herrlichsten von allen, gesprochen; dafür wollte sie sich aber nachher rächen und ihm erklären, daß sie für stattliche Offiziere schwärme.

Es half ihr alles nichts, Brandhorst hatte nur ein überlegenes Lächeln für diese in seinen Augen sehr kindlichen Aussprüche Baleskas. Sie war natürlich noch zu jung, zu unerfahren, um das große Glück, was er ihr, dem armen Mädchen, bieten konnte, zu fassen, zu begreifen, aber dafür besaß sie eine kluge, erfahrene Mutter, der er es getrost überlassen konnte, seine Sache zu führen. Dies hatte der scharf blickende Brandhorst sofort erkannt, und nach dem Kotillon sah er denn auch noch lange Zeit in eifriger Unterhaltung mit der Frau Rat zusammen, während Baleska mit Adloff in einer der tiefen Fensternischen des Saales stand. Ihrer Meinung nach waren diese

Augenblicke die schönsten vom ganzen Ball. Er hielt ihre Hand in der seinen.

„Sie werden sich nicht von dem Reichtum dieses Glasfabrikanten blenden lassen,“ fragte er plötzlich.

Sie schüttelte den Kopf und sagte leise, aber energisch: „Nein, nein, niemals, kein Mensch auf der weiten Welt, auch die Mama nicht, soll mich bestimmen, den alternden, reichen Mann zu erlösen!“

Adloffs Augen flogen unruhig durch den Saal, und wie ein düsteres Verhängnis schwebte es plötzlich vor seiner Seele.

Dort saß ja Baleskas Mutter ganz vertraulich neben dem reichen Fabrikanten. Die Beiden waren jedenfalls schon einig, und er, Adloff, stand so machtlos da. Was konnte er tun, um sich sein Liebesglück zu sichern? — Nichts!

Als Baleska aber jetzt zu ihm so herzlich aufblickte, da schwanden bei ihm alle Sorgen, alle Bedenken. Sie waren ja beide so eines Willens und so jung, daß sie warten konnten. Der Jugend gehört ja die Welt, sie hat das Recht, noch alles vom Leben zu hoffen, sich die Zukunft so rosig wie möglich auszumalen und alle Schatten zu bekämpfen. Dieses Lebensrecht sollte ihm der prozenhafte Freier nicht verkümmern, nicht freitig machen.

Rußland.

Petersburg, 3. Okt. Hier ist heute Schnee gefallen. In Kasan herrscht seit drei Tagen starker Schneesturm.

Serbien.

* Belgrad, 6. Okt. Der König ernannte den Obersten Solarewitsch zum Erzieher des Kronprinzen und den Obersten Maschin zum Divisionskommandanten von Belgrad.

Amerika.

* Washington, 5. Okt. Im Weißen Hause erschien heute ein Mann, der den Präsidenten Roosevelt zu sprechen verlangte. Während er mit dem diensttuenden Polizeibeamten sprach, zog er einen Revolver, wurde aber von dem Polizeibeamten nach heftiger Gegenwehr entwaffnet. — Der Mann, der heute im Weißen Hause von dem diensttuenden Polizeibeamten verhaftet wurde, versuchte mit Gewalt sich Eintritt zu verschaffen. Die Festnahme konnte erst nach verzweifelter Gegenwehr erfolgen. Er hatte vorher an den Präsidenten ein Brief gerichtet und um eine Unterredung ersucht, indem er gleichzeitig eine Photographie übersandte. Er ist geisteskrank und heißt Elliott.

Verschiedenes.

— Die Konfirmation der Prinzen August Wilhelm und Oskar wird am 18. Oktober, dem Geburtstag des Kaisers Friedrich, in der Friedenskirche zu Potsdam stattfinden.

— „Einjoch scheußlich“ hat, wie der „Volkzeitung“ aus Hamburg berichtet wird, der Kaiser unter den Entwurf des Zentralbahnhofs in Hamburg geschrieben, als er ihm vorgelegt wurde.

Berlin, 3. Okt. Auf der Kanzel erblindet ist, wie die „Staatsbürger Ztg.“ meldet, der Pastor Seinhäuser in Glinde bei Schönebeck in der Mark. Der Geistliche hatte einen Abendgottesdienst beendet und wollte die Predigt Kanzel verlassen. Plötzlich legte sich ein Schleier über seine Augen: es war völlige Blindheit eingetreten. Der bedauernde Geistliche hat sich sofort in die Augenklinik nach Halle begeben, um dort Erlösung von seinem Leiden zu suchen. Eine Heilung soll nicht ausgeschlossen sein.

— Der Bund für Vogelschutz hat, wie jedes Jahr, so auch heuer den Tessiner Grenz wächtern eine Belohnung dafür zugehen lassen, daß sie auf ihren Streifzügen im Gebirge auch zugleich dem Schutz der Vögel dienten. Sie haben in diesem Jahr 5348 Fallen, 8939 Bogen und ähnliche Vorrichtungen und 4228 Rothhaarschlingen weggenommen.

— Der Ehescheidungs-Rekord ist soeben wieder neu aufgestellt worden. — man braucht kaum erst zu sagen, von einem Amerikaner. Der berühmte Boyer Kid Mac Coy hat sich von seiner dritten Frau scheiden lassen. Sie dreimal scheiden zu lassen, ist immerhin schon

„Also er bekommt einen Korb?“ fragte er daher plötzlich lachend das heißgeliebte Mädchen.

„Ganz sicher,“ erklärte Baleska, „wenn er es überhaupt noch nicht gemerkt hat, daß ich ihn unausstehlich finde und er es deshalb dazu gar nicht kommen läßt. In den nächsten Tagen muß er ja überhaupt abreisen, sagte er vorher, und da kann er nicht mehr lange seine Anträge wiederholen.“

„Ah, das ist ja tröstlich. Hoffentlich haben wir noch einige Tage Eisbahn, und dann — dann kommt der Frühling, und schöne Seelen finden sich zu Wasser und zu Lande, und wir werden uns auch finden,“ jubelte Adloff. „Vorläufig, meine ich, ist ja auch des Glückes genug, und später — nun, kommt Zeit, kommt Rat.“

Ob es des Glückes genug für das liebende Paar war, so Hand in Hand zu stehen in selbiger Weltveressenheit, und dann noch einmal im seligen Tanz dahinzuschieben? Diese Frage sollte sich wohl erst noch entscheiden.

Nur wenige Paare hatten sich an diesem letzten Tanz noch beteiligt, die meisten der Anwesenden rüsteten sich zum Aufbruch.

(Fortsetzung folgt.)

etwas, wenn gleich ein solcher Fall nicht ver-
einzelte dazwischen dürfte. Sid Mac Coy aber hat
sich zum drittenmal scheiden lassen — nachdem
er sich dreimal mit derselben Frau verheiratet
hatte. Wie er behauptet, hat ihm der Sohn
eines reichen Bankiers die Liebe seiner zärtlichen,
drüben und einzigen Gattin gestohlen und dafür
verlangt er kalibläutig 100 000 Dollar Schaden-
ersatz. Wenn er diese Summe bekommt, so
kann er sich zum viertenmal mit seiner Frau
verheiraten und recht vergnügt leben!

— Das Leben nach Aussprüchen von
Dichtern.
Das Leben ist ein schlechter Spaß,
Dem fehlt's an dies, dem fehlt's an das.
Goethe (westöstl. Divan).
Grau, Freund, ist alle Theorie,
Grün ist des Lebens goldner Baum.
Goethe (Faust).
Sanft und eben rinnt des Lebens Fluß
Durch der Schönheit stille Schattenlande.
Schiller (das Ideal und das Leben).
Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an,
Wenn man den sicheren Schatz im Busen trägt.
Schiller (Wallenstein).
Herb ist des Lebens
Innerster Kern.
Schiller (Bunischied).
Das Leben wär ein Narrentanz
Wenn's nicht so ernsthaft wäre.
Scheffel (Trompeter).

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

Donnerstag, 8. Okt. A. 9. (Kleine Preise.) Gott-
fried von Straßburg, dramatische Dichtung in 5 A. von
Frig Lienhard. 7, nach halb 11.
Freitag, 9. Okt. IV. außer Ab. (Große Preise.)
3. Tag des Rings. Götterdämmerung in 1 Vorspiel
und 3 Aufzügen von Richard Wagner. 6-11.
Samstag, 10. Okt. B. 9. (Kleine Preise.) Zum
erstenmal wiederholt: Die Diplomatin, Lustspiel in 3 A.
von Arthur Berthold. — Die Medaille, Komödie in
1 A. von Ludwig Thoma. 7, nach 9.
Sonntag, 11. Okt. C. 9. (Große Preise.) Die
Meisterfänger von Nürnberg in 3 A. von Richard
Wagner. 6-11.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am
Donnerstag den 8. Oktober, vormittags 9 Uhr, statt-
findenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Isidor Scheib
von Stupperich wegen Körperverletzung. 2) Alfred Stoll
von Hagsfeld wegen Diebstahls. 3) Wilhelm Bohner von
Durlach wegen Uebertretung des Sühnstoffgesetzes. 4) Adolf
Schiele von Giffingen wegen Widerstands. 5) Johann
Georg Kloos von Winterstedenstadt u. Gen. wegen
Körperverletzung. 6) Abraham Jaak Wolf von Königs-
bach wegen Beleidigung.

**Neu, Rich., Revisor. Was muß man in Baden
von den Steuergesetzen wissen?** Die wichtigsten Be-
stimmungen über Abgaben an Staat, Reich, Gemeinde
und Kirchen. Nebst einer Anleitung: Wie reklamiere ich?
Für den badischen Steuerzahler zusammengestellt. 2. ver-
mehrte und verbesserte Auflage. 1903. Freiburg i. Br.
Fr. Paul Lorenz. Mf. 1.—. Nach kaum Jahresfrist
liegt schon die zweite verbesserte Auflage dieses „badischen
Steuerbüchleins“ vor. Sie ist verbessert und der Inhalt
vermehrt, namentlich bezüglich der Einkommen- und

Kapitalrentensteuer ist sie so ergänzt, daß jeder unmittel-
bar den Betrag der zu zahlenden Steuern daraus ent-
nehmen kann. Was muß ich wissen? von der Einkommen-
steuer, Gewerbesteuer, Kapitalrentensteuer, Grund- und
Häusersteuer, Verkehrssteuer, Erbschaftsteuer, Schenkungs-
steuer u. s. w., alles findet man hier genau beantwortet.
Auf den Anhang „Wie reklamiere ich?“ machen wir be-
sonders aufmerksam. Für jeden badischen Steuerzahler
ist das „Steuerbüchlein“ unentbehrlich.

Badischer Kalender für das Jahr 1904. Mit 20 Ab-
bildungen in Autotypie. Mf. 1.—. Jahr i. B., Groß &
Schauenburg. Dieser Kalender stellt sich die verdienst-
volle Aufgabe, das Interesse für die Geschichts- und
Kunstdenkmäler unseres engeren Vaterlandes in allen
Kreisen der Bevölkerung zu erwecken und zu erhalten.
Der gediegene, leichtverständlich geschriebene Text ist in
zwei Abteilungen geteilt, von denen jeder die Geschichte
einer Stadt, einer Burg oder einer Persönlichkeit behandelt,
und ist mit in Autotypie vorzüglich wiedergegebenen
Bildern geschmückt. Der Kalender ist künstlerisch aus-
gestattet und mit einem von B. Haller entworfenen Um-
schlag in 4 Farben versehen, so daß ihm auch sein
äußeres bleibendes Wert verliehen. Jedem, der sich für
die Geschichte und Heimatkunde Badens interessiert, sei
dieser Kalender auf das Wärmste empfohlen.



Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Großh. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Aufnahme für das Schuljahr 1903/04 findet statt am Dienstag
den 13. Oktober 1903 und zwar für Schüler vormittags 8 Uhr, für
Schülerinnen nachmittags 2 Uhr, für Abend Schüler abends 8 Uhr.
I. Fachschule für Schüler: Architektur-, Bildhauer-, Eisler-, Dekorations-
Keramik-Klasse; Zeichenlehrerklassen.
II. Winterkurs: für Dekorationsmaler.
I. Abteilung für Schülerinnen.
IV. Abendsschule: für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.
Zahrgeldd, bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule, die Ab-
teilung für Schülerinnen und für Gäste: a. Reichsangehörige 50 M., b. Ausländer
70 M. für Abendsschüler 15 M. Schulgeld für den Winterkurs a. 30 M., b. 40 M.
— Eintrittsgeld für a. und b. 10 M. — Anmeldungen schriftlich an die Direktion.
Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 M. ab. — Programm
gratis. — Pünktliches Erscheinen am Tage der Aufnahme dringend erforderlich.
Die Direktion:
Soffader.

Großh. Baugewerkeschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1903/1904 beginnt am Dienstag den 3. No-
vember d. J. An diesem Tage werden von morgens 8 Uhr ab die Aufnahme-
prüfungen sowie die Einweisungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen vor-
genommen.
Die Schule besteht aus folgenden 5 Abteilungen:
I. Hochbautechnische Abteilung.
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
II. Bahn- und tiefbautechnische Abteilung.
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
III. Maschinenbautechnische Abteilung.
IV. Elektrotechnische Abteilung.
V. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.
Für die Aufnahme in die unterste Klasse der I., II., III. und IV. Abteilung wird
das zurückgelegte 16. Lebensjahr und mindestens der Besuch einer Gewerbeschule sowie
eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit verlangt. Absolventen einer gewerb-
lichen Fortbildungsschule unterliegen besonderen Bestimmungen. Für die Aufnahme in
die V. Abteilung wird das zurückgelegte 17. Jahr vorgeschrieben.
Frühere Schüler, welche länger als 7 Semester die Anstalt nicht besucht haben,
sind beim Wiedereintritt verpflichtet, in den mathematischen und konstruktiven Fächern
eine Prüfung abzulegen, in der sie dartun, daß sie noch mit Erfolg eine höhere Klasse
besuchen können. Das Weitere hierüber s. Programm S. 4 u. 6.
Das Schulgeld beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 M.
und ist ausnahmslos sofort bei der Aufnahme zu entrichten. Dasselbe wird in der
Folge voraussichtlich erhöht. Außerdem zahlt jeder neu eintretende Schüler eine Auf-
nahmetaxe von 5 M. Die Schüler der elektrotechnischen Abteilung haben neben dem
Schulgeld für die Benutzung des Laboratoriums pro Semester noch 20 M. zu entrichten.
Zum Besuche eines Semesters betragen die Ausgaben für Kost, Logis und
Bekleidung in Privathäusern 200—270 M.
Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt unentgeltlich durch
das Sekretariat der Anstalt.
Karlsruhe im August 1903.
Die Direktion:
Kircher.

**Erledigte Straßenwärter-
stelle.**

Die Stelle des Wärters Straße
Nr. 9 zur Versorgung der Landstraße
Nr. 1 zwischen km 13,5 und 17
unterhalb Durlach wird mit dem
Jahreslohn von 624 Mf. unter
dem Anfügen zur Bewerbung aus-
geschrieben, daß dem Wärter bei an-
dauernd guter Führung und Leistung
nach den bestehenden Vorschriften
Beamteneigenschaft verliehen werden
kann. Bewerber wollen sich unter
Vorlage des Geburtszeugnisses, eines

ärztlichen Gesundheitszeugnisses, eines
gemeinderätlichen Zeugnisses und
eines Militärpasses mit Führungs-
zeugnis innerhalb 5 Wochen bei
Herrn Straßenmeister Dilger in
Durlach anmelden.
Karlsruhe, 28. Sept. 1903.
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Privat-Anzeigen.

Ein Mädchen, das zu Hause
schlafen kann, wird zur Beihilfe in
der Haushaltung gesucht
Kaisersfeldstraße 9.

Auch Sie können
sich leicht davon überzeugen:
Schneeweiss wird die Wäsche
beim Gebrauch von
Sunlight Seife
sie ist die richtige
Haushaltungs-Seife
für
sparsame Hausfrauen.

Gesucht wird ein Mädchen
von 15—16 Jahren
zum sofortigen Eintritt nach Karlsru-
he. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Fuhrknecht
kann sofort eintreten. Wo? sagt die
Exp. d. Blattes.

Lehrlings-Gesuch
für ein größeres Fabrik-Bureau,
Sohn achtbarer Familie, per sofort
oder später. Kaufm. Ausbildung
zugewendet. Zu erfragen bei
Karl Hefz, Cigarrenhandlung,
Hauptstraße 60.

Ein größeres, mit Obstbäumen be-
standenes Gelände, das später
käuflich erworben werden kann, wird
zu pachten gesucht. Offerten sind unter
Nr. 100 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Dem betreffenden anonymen An-
zeiger beim Großh. Bezirksamt zur
gefälligen Nachricht, daß mein Vieh-
bestand von 10 Stück durch Herrn
Bezirksarzt Faber für gesund
und normal erklärt worden ist.
Joh. Bauer.

Ein noch neuer eiserner
Füllofen,
sowie ein Gasherd mit 3 Flammen
billig zu verkaufen
Friedrichstraße 3, 2. St.

Ein Bügelofen, ein Herd und
ein großer Schafst ist billig zu ver-
kaufen
Wilhelmstraße 4, 2. St.

Ein 2- und ein 4ld. Herd
mit Kupferkessel und Messinghänge,
sowie 2 Dauerbrandöfen
sind sehr billig zu verkaufen bei
A. Herr, Schlosserei, Mühlstr. 7.

Tafelklavier
für 80 M zu verkaufen
Palmaienstraße 10.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
mit Zubehör ist sofort zu vermieten
Lammstraße 38.
Ebendasselbst ist ein großer Haufen
Dung zu verkaufen.

Ein unmöbliertes Zimmer
für alleinstehende Person zu ver-
mieten
Hauptstraße 56 im Baden.

Neuheiten

in
Damen- & Herrenkleiderstoffen

empfehle
in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.

Christ. Oertel, Karlsruhe,

Kaiserstraße 101/103. — Filiale: Werderstraße 48.
Manufakturwaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

Holländer Blumenzwiebel
sind in guter Qualität eingetroffen
und empfehle:

Hyacinthen z. Treiben	p. Stück
im Zimmer	18 S.
Hyacinthen f. d. Garten	
oder auf Gräber	12-14 S.
Tulpen	6 S.
Fazetten	6 S.
Narzissen, einfache	6 S.
" gefüllte	10 S.
Crocus	2 S.
Scilla	4 S.
Anemonen	4 S.

Friedrich Wendling,
Grözingenstraße 69.

Für Wirte!

Wein- & Speisekarten
Papier-Servietten
Notas, Plakate
etc. etc.

fertigt billigst
August Mattern,
Buchdruckerei,
Durlach, Ecke Haupt- u.
Kronenstrasse.

**Rastatter
Kochherde**

kauft man billig unter Garantie für
gutes Funktionieren bei
August Bull,
Ofen- und Herdgeschäft.

Interessenten mache ich hiermit
darauf aufmerksam, daß meine
Öelmühle
in der gleichen Weise und unter
derselben Leitung wie bei Frau
Th. Schottmüller Wtb. wieder
betrieben wird.

Friedr. Renschler,
Sägewerk, Ettlingen.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft bei
Frau Schaber, Kelterstraße 28,
1. Stock (vormals Frau Demmer).

Eine neue Krautstange
ist billig zu verkaufen
Bismarckstraße 15.

Eine starke Stammwinde
(Ausstellungsgegenstand) ist preis-
würdig zu verkaufen. Zu erfragen
Alte Brauerei Baner.

Ein möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten
Tschurtstraße 4.

**Tengelmann's
Plantagen-Kaffee
ist der beste!**

Mischung zu 2.00	Mischung zu 1.10
Mischung zu 1.80	Mischung zu 1.00
Mischung zu 1.60	Mischung zu 0.90
Mischung zu 1.50	Mischung zu 0.85
Mischung zu 1.40	Mischung zu 0.80
Mischung zu 1.30	Mischung zu 0.70
Mischung zu 1.20	Mischung zu 0.65

Roh-Kaffee v. M. 0.70 bis 1.50 d. Pfd.

Thee neuer Ernte
in der Preisliste von Mk. 1.50, 2.—, 2.50,
3.—, 4.—, 5.— d. Pfd. lose n. in Paketen.

Cakes u. Biscuits
in stets frischer Ware
von Mk. 0.40 bis Mk. 2.— das Pfund.

Chocolade
Haushaltungs-Chocolade Mk. 1.—,
Abfälle-Chocolade Mk. 0.75 das Pfd.
Tafel-Chocolade
Tafel 5, 10, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.

Cacao
Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.40 das Pfd.
Direkt aus der Fabrik
zu Fabrikpreisen.

Nächster Verkaufsladen:
Durlach, Hauptstrasse 54,
vis-à-vis dem Rathause.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 74,
am Marktplatz, Haltestelle der Strassenbahn.

Zum Herbst
empfehle zu billigsten Preisen:

Obstmühlen	Kartoffelausrodplüge
Traubenmühlen	Acker- und Wieseneggen
Tragbutten	Düngerstreumaschinen
Fahrttrichter	Sämaschinen
Gährspunden	sowie

alle landw. Geräte
K. Leussler, Lammsstr. 23.

"RUTOL" unübertroffenes Öl H. Möbius & Sohn
für Motorwagen. Hannover.

Ansichts-Postkarten
nach der Naturaufnahme in hochfeiner farbiger Ausführung werden
zu sehr billigen Preisen angefertigt bei
August Oeder, Buch- und Steindruckerei,
Grötzingen.
Muster und Preise stehen gerne zu Diensten.

Achtung!
Alle Rekruten werden hiermit auf
Donnerstag abend 8 Uhr ins Gast-
haus zum Vamm behufs Besprechung
eingeladen.

Mehrere Rekruten.
Kochbirnen,
per Pfund 18 S.
Tafeläpfel,
per Pfund 18 S.
ital. Trauben,
per Pfund 27 S.
Zwetschgen,
eintreffend, per Pfund 16 S.
— Mehrabnahme billiger. —
Philipp Luger & Filialen.

Empfehlung.
Den geehrten Damen von Durlach
empfehle ich im Frisieren und
Kopfwaschen mit den neuesten Appa-
raten bei billigster Berechnung. Frisieren
in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
Maria Elsenhans,
Damentriffler, Bahnhofstraße 1.

Bilder & Bücher
von
Alt-Durlach
kauft stets
Karl Walz am Markt.

Mühlstraße 3 ist eine
Schöner mit gewölbtem Keller
sodort oder später zu vermieten.
Näheres

Hauptstraße 16.
Möbliertes Zimmer
auf sofort zu vermieten
Ettlingerstraße 49.

Ein bereits neues **Seidenpflüß-
Jackett** und ein kleines **Weißzeug-
schrankchen** billig zu verkaufen.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Wegen Mangels an Platz habe
zu **verkaufen**: 1 großes Kanape
mit 6 Polsterkissen zu 38 Mk.,
1 Kommode, 1 Küchentisch und
4 Stühle, 1 zweitürigen Weißzeug-
schrank, 1 große Kiste zum Ver-
schließen, 1 Ladentisch, 2 gedrehte
Dut- oder Mützenständer aus Schaf-
fenster.
Frau E. Altfelix Wtb.,
Grözingenstraße 19.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
30. Sept.: Hermann, Vat. Max Mühl-
Schlosser.
1. Okt.: Richard Alfred, Vat. Albert
Julius Friedrich Conrad
Weißgerber.
2. " Elsa, Vat. Karl Hermann Paul
Kuppe, Schlosser.
2. " Franz Otto, Vat. Otto Grö-
ninger, Schlosser.
2. " Berta Emilie, Vat. Karl Brand
Maler.

Eheschließung:
3. Okt.: Markus Simmenbinger von Miller
(Hollenzollern), Straßenbahn-
arbeiter, und Katharina
Majchenmoser Witwe, geb.
Schwab, von Weischnureuth.
3. " Wilhelm Max Flöher von hier,
Feilenhauer, und Luise Maria
Fink von Hüffenhardt.
Gestorben:
2. Okt.: Babette, Vat. Johann Franz
Kraut, Friseur und Zahm-
techniker, 8 Wochen alt.
4. " Anna, Vat. Wilhelm Johann
Müller, Fuhrmann, 17 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Dupp, Durlach